

Bericht über die Klassenfahrt der Klasse 4a

6.- 8. Mai 2024

Auf kaiserliche Spuren begaben wir uns mit den Eltern Frau Maier und Herrn Angelov auf unserer dreitägigen Klassenfahrt nach Frankfurt am Main. Wir fuhren mit der Regionalbahn, die ausreichend Platz für unsere vielen Koffer hatte. „Eine Fahrt ohne Smartphone-Spiele ? Das wird doch voll langweilig!“, nahmen viele von uns an. Doch nach dem ausgiebigen Frühstück fanden wir analoge Spiele wie „Schnick, schnack, schnuck“, „Ich sehe was, was du nicht siehst“, „Activity“ oder Kartenspiele doch ganz cool. Direkt am Main lag unsere moderne Jugendherberge, die eine beeindruckende Aussicht auf die Skyline mit 18 Wolkenkratzern bot. Am regnerischen ersten Tag verschafften wir uns im Stadtplanungsamt am riesigen Frankfurt-Modell einen Überblick über die Stadt und erfuhren, wie es dazu kam, dass sich aus einem Sumpf an der Furt des Mains eine riesige Großstadt mit 750000 Einwohnern entwickeln konnte. Dort entdeckten wir auch die Sehenswürdigkeiten wie den Kaiserdom St. Bartholomäus, in dem die zehn letzten Kaiser des früheren riesigen Römischen Reiches gekrönt wurden. Nach einer Stärkung zu Mittag mit kleinem Einkaufsbummel in drei Teams auf der Einkaufsstraße „Zeil“ zogen wir durch die Altstadt auf den Römerberg bis zum Dom ein. Wir staunten über die prächtige Ausstattung. Es war ein Wunder, dass der Dom im 2. Weltkrieg bis 1945 nicht vollständig zerstört wurde. Viele von uns zündeten hoffnungsvolle Lichter für die Kinder der derzeitigen Kriege in Israel und in der Ukraine an. Auch am Rathaus (dem Römer) entdeckten wir aus diesem Anlass die Fahnen der beiden Länder. Über einen Hintereingang gelangten wir in den historischen Kaisersaal mit Gemälden aller in Frankfurt gekrönten Kaiser. Dieser Saal wird heute noch als Sitzungssaal der regierenden Frankfurter Politiker genutzt, die nicht mehr gekrönt, sondern wie unser Klassensprecher demokratisch vom Volk gewählt werden. Als wir ankamen, endete gerade eine Führung durch einen Politiker mit einer Delegation. Er begrüßte uns freundlich und wir winkten angenehm überrascht zurück. Anschließend standen wir an der wichtigen Paulskirche, in der die Demokratie 1848 in Deutschland beschlossen wurde. Ein Kaiser hätte eine Schifffahrt auf dem Main mit diesem modernen Ausflugsschiff bestimmt auch toll gefunden! Für viele unserer Kinder war sie der Höhepunkt unserer Klassenfahrt. Mit einer heißen Schokolade genossen wir die Stadtansichten. Über den Eisernen Steg (eine alte Eisenbrücke mit unzähligen Eisenschlössern von Liebespaaren) liefen wir zur Jugendherberge zurück, in der unsere Betten wie im Hotel schon bezogen waren. Nach dem leckeren Abendessen standen Tischkicker-Spiele auf dem Programm und wir ließen den Tag auf Kaisers Spuren nach 14 000 Schritten mit einer Gute-Nacht-Geschichte „Des Kaisers neue Kleider“ ausklingen. „Der war ja ganz nackt!“, rief entsetzt ein Kind.

Nach einem langen Schlaf und tollem Frühstücksbuffet starteten wir am zweiten Tag bei stabilem Wetter mit der U-Bahn in das Museum „Experimenta“. Echt schräge Ansichten bescherten uns Experimente mit Spiegeln, aber auch Experimente mit Pendeln und Waagen, Strom, Luft, Licht sowie Riesenseifenblasen überraschten und begeisterten uns. In unseren Teams „Tiger“, „Bären“ und „Eulen“ konnten wir die Erklärungen dafür erarbeiten.

Zum Mittag waren wir pünktlich zur „Raubtierfütterung“ im Zoo. Es gab süße Tierbabys zu bestaunen, aber auch ein wilder schlechtgelaunter Gorilla zu beobachten. War wohl nicht sein Lieblingessen dabei? Auf dem neuen Spielplatz durften wir uns dann ebenfalls austoben. Für viele von uns war er das Highlight und wir wünschen uns auch so tolle Spielgeräte für unseren Schulhof. Sehr zufrieden fuhren wir mit der Straßenbahn durch die Stadt zur Jugendherberge. Nach dem

Abendessen durften alle in ihrer Freizeit bis 21 Uhr spielen. Dabei verwandelten sich die Zimmer in eine Bärenhöhle, eine Kartenspiel-Hölle bzw. einen Beauty-Salon. Am Abend wartete noch eine besondere Attraktion auf uns: Eine Nachtwanderung, für die jeder extra eine Taschenlampe mitbrachte. Vor der bunt beleuchteten Skyline konnten wir mutig die Brücken bestaunen, die sich auf der glatten Wasseroberfläche des Mains spiegelten. Tiere, die sich in der Nacht an den Pflanzen befinden, wie z.B. Spinnen oder Käfer, konnten auch entdeckt werden. Nach so viel Spaß und ein paar Tischkicker-Runden fielen alle in einen märchenhaften Schlaf.

Am dritten Tag mussten wir zeitig frühstücken und unsere Zimmer aufgeräumt haben. Alle halfen richtig gut mit. Während wir am Main entlang liefen, zeigte sich sogar die Sonne. Unser nächster Programmpunkt war eine Zeitreise im Museum für Kommunikation. Wir waren verblüfft, wie früher vor der Zeit mit dem Smartphone miteinander angerufen wurde. Das Wählscheibentelefon war der Knüller der Ausstellung, aber auch eine echte Herausforderung: Erst den Hörer abnehmen, auf ein Freizeichen warten, mit steifem Zeigefinger jede Ziffer bis zum Anschlag wählen und zurückdrehen lassen ... und ja, einmal aufgelegt ist das Gespräch unterbrochen! Also nochmal alles von vorn! Fasziniert rollten wir danach wieder mit unseren Koffern in unsere Zeit, um mit der Straßenbahn und S-Bahn zum Hauptbahnhof zu fahren. Dort bestaunen wir die Größe des Gebäudes und die Tatsache, dass alle Züge hier einfahren, aber nicht durchfahren können. Es ist ein Kopfbahnhof, bei dem die Züge rückwärts wieder weiterfahren müssen. Mit Mittagssnacks eingedeckt erreichten wir gemütlich das Abfahrtsgleis. Zwei Minuten vor der Einfahrt unseres Zuges gab es allerdings eine Gleisänderung! Jetzt konnten alle nochmal ihre Armmuskeln trainieren: Den Koffer eine Treppe nach unten und wieder hinauf tragen! Als alle glücklich im Zug saßen, begann endlich unser Abschiedspicknick. Mit schönen Erinnerungen im Gepäck ließen wir unsere Klassenfahrt mit „Si, si, si, si dolada“ ausklingen.

Über die drei Tage sind viele Kinder von uns über sich hinausgewachsen: Sie brachten den Mut auf, in einem fremden Zimmer zu übernachten sowie neue unvergessliche Eindrücke zu sammeln und wuchsen als Gemeinschaft sich mehr respektierend enger zusammen. Auch mir als Klassenlehrerin hat es viel Spaß gemacht, die Klassenfahrt zu leiten und meine Klasse noch besser kennen zu lernen. Herzlichen Dank an Frau Meier und Herrn Angelov, die für uns rund um die Uhr da waren und mich tatkräftig unterstützten!

Julia Tennstedt